

BOSWIL AKTUELL

Das
Boswil Aktuell
wird digital!

Weitere Details
auf Seite 24

April – Mai 2025

**Höchste Intensität
mit dem Hagen Quartett**

**Spanischer Wind in Boswil:
Interview mit dem Azahar Ensemble**

Highlights aus 20 Jahren JSAG



April – Mai 2025

Grüezi **3**

Grusswort Präsidium **4**

Programm **5**

Im Gespräch: Interview mit dem Azahar Ensemble **10**

JOF: Vorschau auf das Projekt «Zeitlos» **14**

Boswiler Sommer: Junge Talente im Rampenlicht **15**

Highlights aus 20 Jahren JSAG **16**

BOA 2025: «Liberté — Porträt freier Frauen» **18**

Im Gespräch: Interview zur Körperarbeit mit Angela Gebler **19**

Rückblick Akademie für Neue Musik «out:spoken» **20**

OPE(R)Nlabor #4 **22**

Förderverein/Impressum **23**

Programm/Akademien & Kurse **24**

Die Zukunft der Musik liegt in jungen Händen

Liebe Freundinnen und Freunde des Künstlerhauses

Musik lebt von Tradition – aber vor allem von der Zukunft. Und diese Zukunft gehört den jungen Musikerinnen und Musikern, die mit Leidenschaft, Talent und Hingabe ihre ersten Schritte auf die grossen Bühnen wagen. In Boswil haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, diese jungen Talente zu fördern und ihnen einen Ort zu bieten, an dem sie wachsen, sich entfalten und ihre musikalische Stimme finden können.

Unser Künstlerhaus ist mehr als nur eine Akademie oder ein Konzertort – es ist ein lebendiger Zyklus, in dem Musik in all ihren Phasen gelebt wird. Hier beginnt die Reise eines Kindes, das mit leuchtenden Augen die ersten Töne auf seinem Instrument entdeckt. Hier wird aus ersten Klängen Talent, aus Talent Leidenschaft und schliesslich eine Künstlerpersönlichkeit, die auf internationalen Bühnen ihren Platz findet.

Vom frühen Musikunterricht über die Akademien und Jugendorchester bis hin zu Meisterklasse und professionellen Ensembles – Boswil begleitet diesen Weg und macht ihn erfahrbar.

Unsere Jugendorchester und Akademien sind dabei weit mehr als nur Ausbildungsstätten. Sie sind lebendige Plattformen, auf denen sich musikalische Exzellenz mit menschlicher Erfahrung verbindet. Hier entstehen Freundschaften, die ein Leben lang halten, und künstlerische Partnerschaften, die die Musiklandschaft von morgen prägen. Junge Musikerinnen und Musiker begegnen inspirierenden Mentoren, erhalten wertvolle Impulse und erleben, was es heisst, Musik nicht nur zu spielen, sondern zu fühlen und zu verstehen.

Die Förderung junger Talente ist nicht nur eine Investition in die Zukunft der klassischen Musik, sondern auch ein gesellschaftlicher Auftrag. Wir geben diesen jungen Menschen nicht nur technische Fertigkeiten

mit auf den Weg, sondern auch die Fähigkeit, durch Musik zu kommunizieren, Emotionen zu transportieren und Brücken zwischen Generationen und Kulturen zu bauen.

Boswil steht seit jeher für diesen Gedanken. Es ist ein Ort, an dem junge Musikerinnen und Musiker ermutigt werden, ihre eigenen künstlerischen Wege zu gehen – ein Haus, das von Offenheit, Neugier und Leidenschaft geprägt ist. Unsere Konzerte, Akademien und Meisterklassen sind nicht nur Ausbildung, sondern Inspiration. Sie zeigen, dass Musik eine Sprache ist, die verbindet, bewegt und weitergegeben wird. Wenn wir heute jungen Talenten Raum geben, schenken wir der Musik eine Zukunft. Und genau das ist unser Antrieb, unsere Verantwortung – und unsere Freude.

Auf ein baldiges Wiedersehen am «Ort der Musik»!



Mit herzlichen Grüessen
Claudio Rossetti
Geschäftsführer



Unterwegs mit dem Stiftungsrat

Liebe Musikfreunde und Musikfreundinnen

Es gibt Wege, die durch unwegsames Gelände führen. Sie sind mit Steinen gepflastert, die Schritte erfordern Trittsicherheit und Mut. Doch am Ende der Wanderung erwartet einen nicht nur die schöne Aussicht, sondern auch ein Gefühl der Freude, das nur aus einem gemeinsam begangenen Weg entstehen kann. Nicht umsonst heisst unser Ende 2021 erstelltes Strategiepapier «Boswiler Weg 2022 – 2025».

Wo stehen wir heute?

Ich greife eine der strategischen Weichenstellungen heraus und zeige auf, wie sie umgesetzt wurde: «Synergien nutzen», im Festivalformat werden Meisterkurse angeboten, aus der Akademie für Neue Musik finden Programme in Festival- oder Meisterkonzerten Unterschlupf, Spielenden aus den Jugendorchestern und ihren Familien wird die Teilnahme an den Festivalkonzerten mit finanziellen Anreizen erleichtert. So soll die Klammer des Verbindenden hervorgehoben und das Publikum verjüngt und durchmischt werden. Dieser Vernetzungsgedanke kommt nicht nur in den musikalischen Programmen zum Tragen, er bedingt auch intern eine Identifikation des Teams mit den Absichten des Stiftungsrats und der Geschäftsleitung. Darum gebührt allen Mitarbeitenden ein grosser Dank für das engagierte Mitgehen auf dieser Wanderung, das Ziel ist in Sichtweite gerückt.

Wo führt der Weg noch hin?

Es gilt, die drei Bereiche Inhalt, Kommunikation und Organisation auf ein Niveau zu heben, das die Einzigartigkeit des Künstlerhauses schärft und nach aussen prägnanter sichtbar macht. Zu diesem Zweck hat sich der Stiftungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung die Aufgabe gestellt, den Betrieb mit verschiedenen Massnahmen zukunftstauglich aufzustellen. Nach den Übergangsjahren mit den über das Jahr verteilten

Jubiläumsanlässen und den Kurzfestivals im Frühling bzw. Herbst stellt das Jahr 2025 einen Prüfstein für die inhaltliche Zielstruktur der nächsten Jahre dar. Der Boswiler Sommer kehrt zurück, alle Formate sind bereits weitgehend überdacht, analysiert, nach Schwachstellen untersucht und auf ihre Wirksamkeit hin überprüft worden. Dabei gilt es einerseits, die musikalische Qualität hochzuhalten, andererseits die Wirtschaftlichkeit nicht ausser Acht zu lassen, dies in der Verantwortung aller Beteiligten. In einer ganz-tägigen Strategieklausur Mitte Januar hat der Stiftungsrat zusammen mit dem Geschäftsführer oben aufgeführte Themen vertieft und an ihrer Weiterentwicklung gearbeitet. Der Gastreferent Marcel Falk, langjähriger Direktor des Kammerorchesters Basel, lieferte uns hierbei wertvolle Inputs zu Führungsstrukturen und Betriebsklima. Der Sommer kann kommen!



Irene Näf-Kuhn ist Musikerin und Kulturmanagerin, sie ist seit 2015 Mitglied des Stiftungsrats und seit August 2024 zusammen mit Christine Hehli Hidber Co-Präsidentin.



 **Boswiler Meisterkonzert**

Hagen Quartett

Lukas Hagen, Violine
Rainer Schmidt, Violine
Veronika Hagen, Viola
Clemens Hagen, Violoncello

Joseph Haydn (1732-1809)

Streichquartett F-Dur, Hob. III:73

Streichquartett g-Moll, Hob. III:74, «Reiterquartett»

Johannes Brahms (1833-1897)

Streichquartett Nr. 3 B-Dur, op. 67

Wer jung beginnt! Seit den 70er Jahren ist das Hagen Quartett unterwegs – damals waren es noch Kinder, ein Ensemble von vier Geschwistern aus Salzburg. Mittlerweile dürfte es eines der dienstältesten Quartette der Welt sein, das seit 1987 in stabiler Besetzung gemeinsam reist und schon gelegentlich zu Gast in Boswil war.

Höchste Intensität ist garantiert. Nach einem Konzert des Quartetts beschreibt die Presse eine «nahezu minutenlange absolute Stille», in der das Publikum das Gefühl hat, etwas Aussergewöhnliches erlebt zu haben – ein Moment, in dem der gemeinsame Wunsch aufkommt: «Es möge nie zu Ende gehen». Diesmal bringt das Quartett drei Meisterwerke der klassischen Musik mit. Darunter finden sich zwei Quartette aus Joseph Haydns späterem Opus 74, wohl für das anspruchsvolle Londoner Publikum komponiert. Das «Reiterquartett»

verdankt seinen Namen dem galoppierenden Rhythmus im Finalsatz. Zudem erklingt das dritte Streichquartett von Johannes Brahms, ein Meisterwerk seines Kammermusikschaffens, das mit seiner beinahe klassizistischen Klarheit fasziniert.

Sonntag, 27. April 2025, 17.00 Uhr

Konzerteinführung um 16.15 Uhr
mit Benjamin Nyffenegger
Künstlerischer Leiter Künstlerhaus Boswil

Eintritt: CHF 70.–/55.–/45.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 30.–;

Kinder unter 13 Jahren: frei; Mitglieder

Förderverein: Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Vorverkauf: ticket@kuenstlerhausboswil.ch oder

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Abendkasse: 15.30 Uhr

Dreigangmenü ab 19.15 Uhr

Vorspeise: Rüepli-Ingwer-Kokossuppe

Hauptspeise: Rindsgeschnetzeltes Stroganoff,

Butterspätzli und Gemüsebouquet

Vegetarisch: Quorn-geschnetzeltes Stroganoff,

Butterspätzli und Gemüsebouquet

Nachspeise: Panna Cotta

CHF 60.–, serviert im Gästehaus des Künstlerhauses.

Separate Reservation erforderlich.



 **Zu Gast im Künstlerhaus**

Duo_Tus

Pirii Pimentel Rodrigues, Violoncello
Pablo Félez, Klavier

Das 2023 in Luzern gegründete Duo_Tus, bestehend aus der Cellistin Pirii Pimentel Rodrigues und dem Pianisten Pablo Félez, löst sich vom traditionellen Format des «Cello-Klavier-Duos». Ihre Auftritte sind der Improvisation, der zeitgenössischen Musik, der Performancekunst und der interdisziplinären Zusammenarbeit gewidmet und verbinden verschiedene Elemente zu einzigartigen Konzerterlebnissen.

Ausgebildet von geschätzten Mentoren wie Erik Borgir, Emilio Guim, Gilles Grimaître, Stefan Wirth, Alexandre Babel und Pierre Delignies an der Musikhochschule Luzern, arbeiten sie eng mit Komponist:innen zusammen, um die Grenzen der klassischen Performance zu erweitern. Ihr Eröffnungsauftritt am Translocal Art Festival Giswil zeigte ihren innovativen Ansatz und fesselte das Publikum mit Improvisationen und interaktivem Engagement. Duo_Tus wird weiterhin das moderne Konzerterlebnis herausfordern und im Mai auch in Boswil in einer spannenden Performance neu gestalten!

Freitag, 2. Mai um 20.00 Uhr

Tickets und weitere Informationen unter:



duotus.contact@gmail.com



 Zu Gast im Künstlerhaus

Blues and Boogie

Thomas Scheytt – Piano Solo

Thomas Scheytt, Klavier

Klassiker des Blues & Boogie Woogie sowie eigene Kompositionen

Thomas Scheytt zählt zweifellos zu den herausragendsten zeitgenössischen Boogie- und Blues-Pianisten. Als zweifacher Gewinner des renommierten German Blues Awards hat er sich einen festen Platz in der internationalen Musikszene erarbeitet. Sein Spiel zeichnet sich durch eine aussergewöhnliche Kombination aus technischem Virtuositentum und einer tiefen, emotionalen Ausdruckskraft aus. Für sein Album «Blues Colours» wurde er 2014 für den begehrten «Preis der deutschen Schallplattenkritik» nominiert.

Seit über 20 Jahren begeistert Scheytt sowohl als Solist als auch mit seinem Trio «Boogie Connection» sein Publikum in ganz Europa. Er hat sich als eine feste Größe in der internationalen Blues- und Boogie-Szene etabliert.

Erleben Sie ein faszinierendes Konzert, in dem Thomas Scheytt nicht nur Klassiker des Blues und Boogie Woogie, sondern auch eigene, beeindruckende Kompositionen präsentiert. Ein absolutes Highlight für alle, die den authentischen Blues lieben!

Sonntag, 4. Mai 2025, 17.30 Uhr

Eintritt (Abendkasse und Reservierung): CHF 30.–

Tickets unter:



Einlass: 17.00 Uhr



 **Boswiler Kinderkonzert**

«S'Wasserhäxli Ottilia»

**Domenica Ammann, Augustina sowie Geschichte,
Konzept, Figuren und Bilder
Regula Dudás, Tasti ein Klavierkäfer**

Bildergeschichte mit Klavier

für Jung und Alt von 4 bis 104 Jahre

Familienkonzert mit Augustina und Tasti

Hört, hört, Klavierkäfer Tasti spielt Musik von Frédéric Chopin.

Schaut, schaut, Augustina, Besen Augustin und Frosch Hops erzählen euch die Bildergeschichte «S'Wasserhäxli Ottilia».

Ottilia ist eine kleine Wasserhexe. Sie lebt mit Otto, dem Fischotter, Polly, der Wildsau, und Toke, dem Specht, in einem grossen Wald. Ottilia wohnt in einer Höhle an einem Bach mit einem kleinen Wasserfall. Sie kann fast so gut schwimmen wie ihr Freund Otto, denn nicht nur er, auch sie hat Schwimmhäute zwischen den Zehen. Toke ist ihr Nachrichtenübermittler



und Polly hilft beim Pilze Suchen. Ottilia ist auch eine Medizinhexe. Mit Wasser, Pilzen und Kräutern braut sie Säfte und heilt die kranken Tiere im Wald. Einmal im Jahr besucht Ottilia ihre Ururururgrosstante Olga. Sie wohnt weit entfernt. Kaum ist Ottilia dort angekommen, bricht in ihrem Wald ein Feuer aus. Ottilia fliegt schnell zurück. Gelingt es ihr, den Brand zu löschen?

Mach mit, liebes Publikum, mach mit! Tasti, Augustina, Hops und Augustin freuen sich.

Sonntag, 11. Mai 2025, 11.00 Uhr

Eintritt: Kinder bis 12 Jahre CHF 5.–

Jugendliche, Lehrlinge, Studierende: CHF 10.–

Erwachsene: CHF 25.–

Mitglieder Förderverein: CHF 5.– Rabatt

Familienkarte: CHF 50.– (beide Eltern/Grosseltern und alle Kinder bis 12 Jahre)

Familienkarte Förderverein: CHF 45.–

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Konzert des Fördervereins

Noëmi Sohn, Sopran
Samuel Zünd, Bariton
Rahel Sohn, Klavier

Lieder und Chansons von Paul Burkhard

Wenn du mein Schatz wärst

In unzähligen Liedern und Chansons hat Paul Burkhard die unterschiedlichsten Facetten der Liebe eingefangen: Von der berausenden Glückseligkeit des Liebesglücks unter dem «Liebeleimond» und den zauberhaften Momenten der Zweisamkeit zwischen Mann und Frau bis hin zu den Enttäuschungen und Ärgernissen des Alltags, wenn der anfängliche Liebesrausch verfliegen ist. Seine Lieder erzählen von der Sehnsucht, wie es der verlorenen Liebe wohl heute ergeht, von einer Pariserin, die mit Leichtigkeit selbst den stärksten Mann erobert, und von einem selbstmitleidigen Jamerlappen. Doch trotz aller Wehmut und Komik schwingt in seinen Melodien immer auch der Traum von der ganz grossen, unerreichbaren Liebe mit.



Erleben Sie einen beschwingten Chansonabend, der mit Humor und Charme die vielfältigen und zeitlosen Themen der Liebe lebendig werden lässt und die Zuhörer:innen sowohl zum Schmunzeln als auch zum Nachdenken anregt!

Mittwoch, 14. Mai 2025, 19.30 Uhr

Im Anschluss an das Konzert wird ein Apéro serviert.

Eintritt:

Mitglieder Förderverein, kostenlos

(Konzert inklusive Apéro)

Nichtmitglieder, CHF 30.-

(Konzert inklusive Apéro)

Vorverkauf:

www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Abendkasse: 19.00 Uhr

Das Azahar Ensemble bringt spanischen Wind nach Boswil

Interview mit Miquel Ramos Salvado, María José García Zamora und Maria Alba Carmona Tobella vom Azahar Ensemble

Liebes Azahar Ensemble, ihr bringt im Juni spanischen Wind nach Boswil. Euer Programm reicht von Katalonien über Galizien nach Andalusien und von Musik des 16. Jahrhunderts bis zu Kammermusik des 20. Jahrhunderts. Was hat euch zu diesem Programm inspiriert und was erwartet uns auf dieser musikalischen Rundreise?

Miquel: Unsere erste Idee war, ein spanisches Programm zu machen, aber ein bisschen weiter weg von der typischen Idee, die wir im Kopf haben, wenn wir an spanische Musik denken. Das Erste, was einem in den Sinn kommt, ist natürlich der Flamenco, der ein sehr wichtiges Erbe unserer Musik ist. Und wir spielen diese Musik gerne und es gab auch viele Komponisten und Komponistinnen, die sich von der Flamenco-Musik inspirieren liessen, aber wir wollten die Leute auch wissen lassen, dass es viele andere Arten von Musik gibt, die Teil der spanischen Musiktradition sind. Und in diesem Sinne denke ich, dass wir Musik aus verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Gebieten Spaniens zeigen wollten.

Die zweite Idee war, eine Art Dialog zwischen verschiedenen Epochen der spanischen Musikgeschichte und verschiedenen Musiker:innen zu schaffen. Das geht nochmal ein bisschen weiter weg von den Stereotypen, die wir heute normalerweise über spanische Musik hören. Und dann fingen wir an, das Programm zu entwickeln. Und natürlich fingen wir an, ein wenig über verschiedene Komponist:innen zu recherchieren, und während der Renaissance gab es einen sehr wichtigen Komponisten, das war Tomás Luis de Victoria, und er

war nicht nur in Spanien wichtig, sondern er war tatsächlich einer der wichtigsten Komponisten in Europa. Zusammen mit Palestrina und anderen Komponisten aus dieser Zeit. Und das ist Musik, die wir immer gerne gespielt haben, auch wenn wir sie nie in Konzerten aufgeführt haben. Aber wenn wir uns zu einer Probe treffen, beginnen wir manchmal gerne mit einem Choral oder einer Motette aus dieser Zeit. Denn das gibt uns das Gefühl: O.K. wir sind jetzt hier. Wir singen irgendwie, denn auch wenn wir spielen, denken wir gerne, dass wir in gewisser Weise mit unseren Instrumenten zusammen singen. Und wir dachten, warum nicht? Dies könnte auch eine sehr schöne Möglichkeit sein, ein Programm zu starten.

Und dann dachten wir, dass es auch interessant wäre, herauszufinden, wie es ist, solche Musik, die eindeutig religiöse Musik aus der Renaissance ist, in Dialog mit etwas ganz anderem zu setzen. Jahrhunderte später. Wir wollten also diese Art von Dialog führen, weil ich denke, dass wir in der Musik immer im Dialog sind oder in Kontakt mit der Vergangenheit und der Zukunft.

Das heisst, der Dialog zwischen den verschiedenen Epochen, den verschiedenen spanischen Regionen und das Wegkommen vom Stereotyp spanischer Musik steht im Zentrum eures Programms?

Miquel: Genau.

Es handelt sich bei diesem Programm wie bereits angesprochen ja nicht nur um eine geografische Reise, sondern auch um eine Zeitreise mit eigenen Arrange-



Das Azahar Ensemble: Miquel Ramos Salvadó (Klarinette), María José García Zamora (Fagott), André Cebrián Garea (Querflöte), María Alba Carmona Tobella (Oboe) und Antonio Lagares Abeal (Horn), Foto: ThuThrin

ments sowie Schweizer Uraufführungen. Was fasziniert euch an dieser zeitlichen Bandbreite und wie passen gerade die älteren Werke zur «modernen» Besetzung des Bläserquintetts?

Maria Alba: In unserer Besetzung hat jedes Instrument eine eigene Klangproduktion und das Quintett ist sehr heterogen. Und was uns sehr fasziniert, ist die Frage, wie schaffen wir Homogenität. Die Musik der Renaissance ist eine Musik gedacht für Stimmen und für eine homogene Besetzung und es ist für uns faszinierend, diese Musik zu spielen und zu versuchen, einen eigenen Klangkörper, einen einzigen Klangkörper zu bauen. Und lustigerweise hat José Luis Turina sein Stück genau in dieser Art komponiert. Es ist für vier gleiche Instrumente geschrieben und er spielt wirklich damit, die Melodien zu fragmentieren, zu pulverisieren und durch die verschiedenen Stimmen zu führen, ohne dass man merkt, wo sie durchgeht. Und das ist für uns eine riesige Challenge, diese Homogenität zu finden.

Miquel: Die Arrangements sind ein sehr wichtiger Teil unseres Repertoires. Natürlich, es gibt viele, viele gute und wichtige Stücke für die Holzbläserbesetzung. Aber auch das Spielen von Arrangements ist für uns wichtig, weil wir auch von dieser Musik lernen. Wir spielen zum Beispiel das Stück «Sevilla», das ist ein Arrangement von José Luis Turina, dem Enkel von Joaquín Turina, dem ursprünglichen Komponisten des Stückes. In diesem Sinne ist es also auch eine schöne Art zu denken, dass wir im Dialog mit verschiedenen Generationen und Epochen stehen.

Einige Arrangements sind ja von dir selber, Miquel. Was behältst du im Hinterkopf, damit du den Charakter des Stückes bewahren kannst?

Miquel: Wenn man ein Stück arrangiert und die Instrumentierung ändert, ändert sich natürlich etwas im Stück. Ich denke, dass das nicht unbedingt schlecht ist. Das ist meine persönliche Meinung.

Interview mit Miquel Ramos Salvado, Maria José Garcia Zamora und Maria Alba Carmona Tobella vom Azahar Ensemble

Aber in dem Moment, in dem man eine Besetzung ändert, fügt man entweder etwas hinzu oder man verliert etwas. Aber natürlich erschafft man auch eine neue Realität.

Wenn wir zum Beispiel ein klassisches Quintett von einem Komponisten wie Nielsen spielen, versuchen wir, die Partitur so gut wie möglich zu verstehen. Wir versuchen zu verstehen, was die Absichten des Komponisten sein könnten, und wir tun dasselbe, wenn wir ein Arrangement spielen. Zum Beispiel spielen wir ein Stück, das für Stimmen geschrieben wurde. Es fehlen natürlich die Texte, aber wir versuchen, die gleiche Emotion zu teilen, die wir im Originalstück sehen.

Und du schreibst selbst auch ein Stück für dieses Programm, richtig?

Miquel: Genau. Das Stück, das ich schreibe, ist ursprünglich eine Sonate von Domenico Scarlatti. Es war Antonio, unser Hornist, der uns ein Arrangement mitbrachte, das er von diesem Stück gemacht hat. Und wir haben es sehr geliebt. Die Musik ist einfach wunderschön. Wir spielten es und dachten, wow, aus dieser Musik könnten wir ein längeres Stück machen und etwas anderes erschaffen. Warum also nicht auch einen Dialog mit diesem Komponisten führen?

Das Azahar Ensemble gründete sich 2010 aus Musiker:innen des Nationalen Jugendorchesters von Spanien. Wie beeinflusst diese geografische Verwurze-

lung eure künstlerische Arbeit und gibt es bestimmte Traditionen oder Musikstile, die euch besonders am Herzen liegen?

María José: Das Bedürfnis, eine breitere Sparte der spanischen Musik zu zeigen, ist, was uns gereizt hat, was uns motiviert hat. Nicht, «Ich will ein Stück von meiner Region». Es ist einfach ein Blitz, ein Strich durch die spanische Musik. Aber es gibt noch viel mehr zu zeigen, viel mehr. Die Bandbreite ist noch viel breiter, als wir in diesem Programm anbieten. Aber es ist ein Anfang. Und das hat uns inspiriert. Und wer weiss, vielleicht machen wir dann weiter in dieser Richtung. Aber das ist eine erste Skizze sozusagen.

Miquel: Wir hatten schon vor einiger Zeit die Idee im Kopf, ein Programm zu erstellen, das nicht unbedingt die Art von Programm ist, die wir gewohnt sind. Ich meine, normalerweise spielt man, sagen wir, ein traditionelles Programm mit Stücken im klassischen Stil, ein zeitgenössisches Stück oder ein romantisches Stück. Und vor einigen Jahren dachten wir, okay, es wäre auch schön, ein Programm zu erstellen, das eine ganze Sache für sich ist – alle Teile beziehen sich aufeinander. Wir wollten wirklich eine Hauptidee haben und dann von dieser Idee ausgehend ein Programm zusammenstellen, das wir mit der Öffentlichkeit teilen können.

Und wenn man anfängt, darüber nachzudenken, was ist spanische Musik, was ist spanische Kultur, kommen ei-

nem viele Fragen in den Sinn. Was ist Kultur? Was bedeutet das, spanische Kultur? Ich meine, wo fängt man an? Wo endet man? In diesem Sinne denke ich, dass wir gerade erst mit dieser Untersuchung beginnen, weil wir uns viele, viele Fragen stellen müssen.

Wir haben zum Beispiel ein Stück, das von einem Komponisten namens Jordi Cornudella für uns geschrieben wurde. Und dieses Stück heisst «Tres Sospirs i una Festa». Und es ist Teil der katalanischen Kultur. Und dann ist da noch ein Stück aus Andalusien. Es geht uns also darum, diese Vielfalt spanischer Musik zu zeigen. Wohlwissend, dass wir einige Stücke auswählen und in diesem Fall natürlich etwas anbieten, das nicht völlig offen ist, denn wenn man völlig offen sein will, dann würden wir nie aufhören, weil die spanische Musik unendlich vielfältig ist.

Eine letzte Frage: Ihr seid alle in verschiedenen Orchestern und Ensembles in ganz Europa tätig. Wie gelingt es euch, ein so gut koordiniertes Ensemble zu bilden, trotz der geografischen Entfernung und der unterschiedlichen beruflichen Verpflichtungen?

Maria Alba: Es ist eine grosse Herausforderung, die viel Planung braucht. Andre ist in Edinburgh, Miquel in Liverpool. María José ist zwischen Valladolid (Spanien) und Berlin. Antonio, der Hornist, und ich sind hier in Zürich. Die Agenden sind immer komplizierter. Und das heisst, wir müssen wirklich sehr viel im Voraus planen.

**«Ich denke, dass wir
in der Musik immer im Dialog
sind oder in Kontakt
mit der Vergangenheit und
der Zukunft. »**

Miguel Ramos Salvado

María José: Was auch nicht immer hilft, weil dann kommen natürlich immer neue Sachen dazu und man braucht sehr viel Flexibilität. Nicht von einer oder zwei Personen, sondern von fünf Personen. Manchmal ist es schwierig, sich zu treffen, aber wir schaffen das natürlich. Wir spielen schon fast 15 Jahre zusammen und je nach Monat oder je nach Jahr treffen wir uns mehr oder weniger. Es ist sehr flexibel sozusagen. Man kann nicht sagen, okay, jede Woche, jeden Monat, hier haben wir 3 Tage, weil das ist nicht möglich. Man muss sich an das Leben anpassen.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview wurde von Charlotte Röttger geführt.

Azahar Ensemble

Das 2010 gegründete Azahar Ensemble, ausgezeichnet mit dem 2. Preis und Publikumspreis beim 63. Internationalen Musikwettbewerb der ARD, hat sich durch internationale Auftritte in renommierten Konzertsälen einen Namen gemacht und begeistert mit technischer Präzision und fantasievollen Darbietungen.

Am 01. Juni ist das Ensemble am Künstlerhaus Boswil mit einem spanischen Programm zu hören.

**Boswiler Meisterkonzert V:
Sonntag, 01. Juni um 17.00 Uhr**



Weitere Informationen
und Tickets unter:

**Vorschau
Jugendorchester
Freiamt**

«Zeitlos»



Es ist wieder so weit – der Frühling ist gekommen und das Jugendorchester Freiamt begibt sich auf unbekanntes Terrain! Mit dem Projekt «Zeitlos» erkunden die jungen Musiker:innen die faszinierende Welt des Marcello Wick. Der Sänger und Chorleiter hat sich ganz der Vielfalt des Gesangs verschrieben, von populärer Musik über Jazz bis hin zu freier Improvisation, Obertongesang und experimentellen Stimmtechniken – Marcello Wick beherrscht die gesamte Palette.

Im Dialog mit dem Jugendorchester Freiamt entstehen nun Schwingungen, Klänge und Geräusche, die ungehörte Facetten des klassischen Repertoires offenbaren. Im Zentrum steht das Konzept des Zeitlosen, die Existenz ausserhalb von Vergangenheit und Zukunft und das ständig Neue. Mit einem Auszug aus dem Requiem in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart geht die Ewigkeit in das Programm des Jugendorchesters ein und wird im nächsten Stück – den «Szenen aus den schottischen Highlands» von Sir Granville Battock – durch das Zeitlose einer Volksmusik ergänzt, die von Generation zu Generation weitegegeben wird. Auch die Werke von Henryk Górecki befassen sich mit dem unsterblichen Charakter der Musik und ihrer Fähigkeit, sich ständig neu zu erfinden, und werden durch das allseits bekannte Stück «Take Five» von Paul Desmond ergänzt. Ewig währt allerdings nicht nur die Musik, sondern auch die Liebe – in Richard Wagners «Siegfried Idyll» wird sie in all ihrer emotionalen Tiefe und Feingefühligkeit zum Leben erweckt. Und so zeitlos das Programm des Jugendorchester Freiamt auch ist, so ist

doch irgendwann die Zeit für ein Ende gekommen. Mit einem musikalischen Augenzwinkern und dem Stück «S'isch Polizeistund» von Artur Beul schliesst das Konzert. Damit jedoch nicht genug: Neben musikalischer Vielfalt begeistert «Zeitlos» auch mit dem für die JOF-Konzerte typischen interaktiven Elementen. Lassen Sie sich überraschen!

Marcello Wick



Marcello Wick wurde 1980 geboren und wuchs auf einem Bauernhof in St. Gallen auf. Seine Leidenschaft gilt den verschiedenen Formen der Chormusik und neben seiner Tätigkeit als Chorleiter gibt er

Obertongesang-Kurse für Anfänger:innen und Fortgeschrittene sowie Workshops zum Thema «Stimme – Körper – Improvisation».

Konzertdaten:

13. Juni 2025, 19.30 Uhr

Alte Kirche, Künstlerhaus Boswil

14. Juni 2025, 19.30 Uhr

Reformierte Kirche, Möriken

15. Juni 2025, 17.00 Uhr

Aula der Kantonsschule Wohlen

09. August 2025, 11.00 Uhr

Rheinfelden, Open Classics am Rhein



Junge Talente im Rampenlicht

Save the date

Boswiler Sommer
«Aus meinem Leben»
4.-13. Juli



Mit Julia Fischer, Violine und Benjamin Nyffenegger,
Violoncello

Erleben Sie beim Boswiler Sommer vom 4. bis 13. Juli
Musik, die aus dem Leben spricht – tiefgründig, bewegend
und voller Emotionen!

Start Vorverkauf: 15. April 2025

Förderereins-Mitglieder 01. April 2025

Reservation telefonisch oder via Mail
an ticket@kuenstlerhausboswil.ch



Dieses Jahr wird beim Festival «Boswiler Sommer»
der Fördergedanke besonders grossgeschrieben! Denn
es ist eine der wichtigsten Aufgaben von Künstler:innen,
der nächsten Generation den Zugang zur Musik
zu ermöglichen. Aus diesem Grund bieten drei Events
jungen Talenten wertvolle Gelegenheiten, sich zu
präsentieren und von erfahrenen Künstler:innen zu
lernen.

Am 5. Juli findet eine Musikwanderung statt, bei der
unter anderem Studierende aus den Klassen von
Prof. Julia Fischer und Prof. Thomas Grossenbacher
auftreten werden. Dieses Konzert ermöglicht den
Nachwuchsmusikern und -musikerinnen, sich einem
breiten Publikum vorzustellen.

Der 8. Juli steht ganz im Zeichen des gemeinsamen
Musizierens: In diesem Konzert vereinen sich Meister
und Nachwuchstalente auf der Bühne. Das Konzept,
das bereits im Boswiler Herbst erfolgreich umgesetzt
wurde, setzt auf den Austausch zwischen etablierten
Künstler:innen und jungen Musiker:innen, die von
dieser einzigartigen Erfahrung profitieren können.

Am 13. Juli folgt das Dampfnebelkonzert, bei dem
das junge Publikum auf spielerische Weise für die Welt
der klassischen Musik begeistert werden soll. In einem
Familienkonzert präsentieren die Musiker:innen
ein unterhaltsames Programm für alle Altersgruppen.

20 Jahre JSAG!

**Wir blicken zurück
auf ausgewählte Highlights
aus 20 Jahren JSAG**

Januar 2013

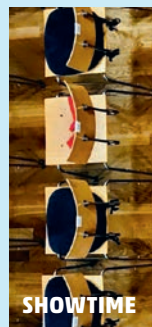
AMERICAN BEAUTY

Das Projekt AMERICAN Beauty stellt ein neues Kapitel für das Jugend-Sinfonieorchester Aargau dar. Nach 8 Jahren unter der Leitung des Gründerdirigenten Moritz Baltzer übernimmt 2013 Hugo Bollschweiler das Dirigat. Es ist ausserdem der Beginn der grossen Sinfonik – Dvořáks 9. Sinfonie «Aus der neuen Welt» steht auf dem Programm – und einer sich stetig vergrössernden Besetzung.

Januar 2015

SAGENHAFT

Das JSAG feiert sein 10 Jahre Jubiläum! Es ist ein Jahr, das viel Aufmerksamkeit und öffentliche Wahrnehmung für das Jugend-Sinfonieorchester Aargau bringt. Ein Jahr, in dem es sich als feste kulturelle Grösse im Kanton Aargau etablieren kann und so einen grossen Meilenstein erreicht. Neben Beethoven und Mahler steht mit Janós Tamás im Rahmen des Projekts SAGENHAFT ausserdem ein Aargauer Komponist auf dem Programm und unterstreicht die lokale Verwurzelung des Orchesters.



Januar 2018

MAXIMAL

Mit dem Projekt MAXIMAL präsentiert sich das JSAG in der Tat in maximalen Dimensionen! Das Orchester tritt mit Edicson Ruiz, dem Kontrabassisten der Berliner Philharmoniker auf, spielt erstmals eine grosse Bruckner Sinfonie und mit dem Werk «Ohne Titel» eine Uraufführung eines seiner Orchestermitglieder. Das Werk von Omar Barone hebt die gefühlvollen und verspielt-pompösen Facetten des Orchesterspiels hervor und begeistert das Publikum.

Sommer 2020

SHOWTIME

Mit «Showtime» geht das JSAG auf Jubiläumstournee und feiert sein 15-jähriges Bestehen! Während Corona stellen die Probewoche und Konzerte in geschütztem Rahmen, die vom Regisseur Georges Gachot filmisch begleitet werden, eine Insel der Seligen dar. Im Rahmen des Projekts findet ausserdem eine enge Zusammenarbeit mit dem finnischen Komponisten Iiro Rantala statt, dessen Werk «The Best of Beethoven» eine Schweizer Uraufführung darstellt.



IDYLL

Januar 2023

IDYLL?

Das Winterprojekt 2023 stellt den Begriff des Idylls musikalisch in Frage – so in der wiederentdeckten «Faust-Ouvertüre» Emilie Mayers. Im Lebenslauf Mayers spiegelt sich das trügerische „Idyll“ der weiblichen Komponistin, die als weiblicher Beethoven zuerst gefeiert und als zweitklassige weibliche Epigone umgehend archiviert wird. Einzigartig im Rahmen dieses Projekts ist auch die Tournee nach München und an die Bayerische Staatsoper – und nicht zu vergessen das Neujahrskonzert im Kunsthaus Zürich, das im Zuge des Jubiläums des Schweizer Bentley- und Rolls-Royce-Clubs stattfindet.



AMERICAN BEAUTY



MAXIMAL

Januar 2025

VOGUE

Das JSAG wird 20 und startet trendig ins Jubiläumsjahr – mit VOGUE! wird den Modeströmungen des beginnenden 20. Jahrhunderts gehuldigt und die gefeierte Schweizer Saxophonistin Lisa Wyss als Solistin auf die Bühne geholt. Das Konzertprogramm ist wie ein rauschender Tanz, ein Taumel zwischen Eleganz und rhythmischer Überhitzung und damit in all seiner Musizierfreude ein würdiger Auftakt in ein Jubiläumsjahr, das noch viel Spannendes verspricht!



Holen Sie sich das JSAG nach Hause mit unserem YouTube-Kanal!



Boswiler Orchesterakademie für Amateure

Liberté – Portrait freier Frauen

Drei Frauen, die für ihre Freiheit kämpfen und dafür mit ihrem Leben bezahlen.

Drei Schicksale geprägt von gesellschaftlichen Normen und dem unerschütterlichen Drang nach Selbstbestimmung.



Das Programm der Boswiler Orchesterakademie für Amateurmusiker:innen widmet sich einem hochaktuellen Thema: den Schicksalen dreier Frauen, die auf unterschiedliche Weise für ihre Freiheit und Selbstbestimmung kämpfen. In vier Werken wird ihre Geschichte musikalisch lebendig: Die Ouvertüre zu «Wanda» von Antonín Dvořák erzählt von der Fürstentochter Wanda, die die Liebe des germanischen Fürsten Roderich ablehnt und damit einen Krieg auslöst. Verzweifelt schwört sie, ihr Leben zu opfern, wenn es ihren Landsleuten gelingt, den Feind zu besiegen, und stürzt sich schliesslich in die Weichsel. In Puccinis Oper «Manon Lescaut» wird das tragische Leben der jungen Manon geschildert, die durch eine unglückliche Mischung aus Leidenschaft, Verführung und gesellschaftlichem Druck schliesslich ihren Tod in Verbannung findet. Ähnlich endet das Schicksal der unabhängigen Zigeunerin Carmen, die von Bizet vertont wurde: Nachdem sie den Soldaten Don José verführt und dann das Interesse an ihm verliert, wird sie von ihm aus Eifersucht in einem dramatischen Finale ermordet. Der sinnlose Tod dieser drei Frauen, die auf der Suche nach Freiheit und Selbstbestimmung alles riskieren, kulminiert in Liszts symphonischer Dichtung «Héroïde funèbre», die den Tod gefallener Helden beklagt.

Boswiler Orchesterakademie für Amateure:

Die einzigartige Akademie richtet sich an begeisterte Amateurmusiker:innen jeden Alters aus der ganzen Schweiz. Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross werden spannende Orchesterwerke einstudiert und dabei mit Körperarbeit am Instrument sowie der Betreuung durch Spitzenmusiker:innen für jedes Register kombiniert.

Eckdaten Akademie

5. - 12. Oktober 2025

Konzert am Samstag, 11. Oktober um 19.30 Uhr in der Alten Kirche

Anmeldeschluss 1. Juli

Programm:

Antonín Dvořák (1841-1904)

Ouvertüre zu «Wanda», op. 25, B. 97

Giacomo Puccini (1858-1924)

Intermezzo zum Akt III aus «Manon Lescaut»

Franz Liszt (1811-1886)

«Héroïde funèbre» (Heldenklage)

Georges Bizet (1838-1875)

Sätze aus den «Carmen» Suiten 1 und 2



Boswiler Orchesterakademie für Amateure

Interview mit Angela Gerber

Die Boswiler Orchesterakademie für Amateurmusiker:innen stellt eine spannende Mischung aus der Einstudierung von Orchesterwerken und Körperarbeit dar. Angela Gebler erzählt, warum Körperarbeit für Musiker:innen so wichtig ist.

Was machst du bei der Körperarbeit im Rahmen der BOA mit den Teilnehmenden, worauf liegt dein Fokus?

Das Wichtigste ist auf jeden Fall der Spass an der Bewegung und das Aufwärmen vor dem Spielen. Dadurch wird der Hochleistungssportler Musiker:in hochgefahren und ist nachher leistungsfähiger. Fünf Minuten Aufwärmen sparen schlussendlich 30 Minuten am Instrument, die man sonst damit verbringen würde, sich auf das Musizieren einzustellen und Konzentration zu finden. Das Aufwärmen und Dehnen hat aber natürlich auch einen präventiven Charakter. Bei der Akademie in Boswil ist es so, dass viele gar nicht gewohnt sind, sechs Stunden am Tag am Instrument zu sein, also sonst einen völlig anderen Beruf ausüben. Und damit ist die Überlastungsgefahr gross. Die Körperarbeit soll die Amateurmusiker:innen unterstützen und Ermüdungen vorbeugen.

Bevor die Orchesterphase losgeht, mache ich immer Aufwärmübungen und Übungen zur Verbesserung der Koordination. Später gibt es eine gesunde Pause und danach meistens Dehnübungen. Zusätzlich gibt es instrumentenspezifische Workshops, in denen zum Beispiel die Blechbläser:innen oder die hohen Streicher:innen einfach eine Stunde lang erfahren und erfüllen können, wie diese Übungen sie funktionell unterstützen. Und dann gab es letztes Mal auch – und das ist ein super Luxus – für die Hälfte der Teilnehmenden



Zeit für ein Einzelcoaching. Sie kommen dann mit ihrer Vorgeschichte zu mir, und in einer halben Stunde erarbeiten wir ganz individuell einen kleinen Hausaufgabenplan für ihre Körperübungen.

Warum ist die Körperarbeit so wichtig für Musizierende?

Sie ist ganz wichtig für die Prävention, und weil es sich besser anhört. Der Klang des Instruments klingt voller, wenn der Körper nicht so verspannt ist und keine Schmerzen hat. So gesehen hat das Ganze nicht nur einen körperlichen Aspekt, sondern auch einen musikalischen. Und wenn ich nach den Proben dehne, dann vermeide ich Überlastungen und Verkürzungen, die sonst durch die monotone Haltung am Instrument hervorgerufen werden.

Das Interview wurde von Charlotte Röttger geführt.

Biografie Angela Gebler

Angela Gebler ist Physiotherapeutin mit 40 Jahren Berufserfahrung. Seit 25 Jahren ist sie auf die Behandlung von Musiker:innen spezialisiert, unterrichtet an Musikschulen sowie Musikhochschulen und begleitet internationale Meisterklassen und Orchesterprojekte.

Boswiler Akademie für Neue Musik

Rückblick Akademie für Neue Musik 2025 out:spoken

Rückblick Akademie für Neue Musik 2025 out:spoken

Unter dem Titel out:spoken widmete sich die diesjährige Akademie für Neue Musik ganz der Verbindung von Sprache, Musik, Wort und Performance. Während zweier Arbeitsphasen kamen junge Musikstudierende und Komponierende zusammen, um innovative Ideen zu entwickeln und die Grenzen der Musik neu zu definieren. In Kooperation mit der Hochschule der Künste Bern war es den Teilnehmenden möglich, intensiv in die zeitgenössische Musik einzutauchen und in interdisziplinärer Zusammenarbeit eigene Werke zu entwickeln. Entstanden sind daraus einzigartige und kreative Klangwelten!

Grenzgebiet zwischen Musik und Sprache

Im Fokus der Akademie für Neue Musik 2025 stand die Verbindung von Musik und Sprache, die Frage danach, wo das Wort ein Wort ist und wo es anfängt, Klang zu sein. Die Erforschung dieses Grenzgebietes hatte eine besondere Auswahl der Teilnehmenden, der Dozierenden und des Repertoires zur Folge. Erstmals konnten Sänger:innen an der Akademie teilnehmen und mit Juliet Fraser und Daniel Gloger zwei führende zeitgenössische Sänger:innen als Dozierende gewonnen werden. Fließend gestaltete sich auch die Grenze zwischen Komponist:in und Interpret:in. In dem Format «Playtime» standen alle Beteiligten der Akademie auf der Bühne und machten gemeinsam Musik. Im Rahmen der «Listening Bar» wurde das aktive Hinhören und das Reflektieren des Gehörten thematisiert, während bei zwei «Silent Walks» die Stille und die daraus entstehenden Geräusche erforscht wurden.



Neue Musik im Konzert und ein Auftragswerk für den Boswiler Sommer

Was während der Akademie für Neue Musik erarbeitet wurde, kam schliesslich im Rahmen eines Abschlusskonzerts auf die Bühne und faszinierte durch eine neuartige Wahrnehmung von Musik, Wort und Sprache. In diesem Rahmen wurde auch ein Kompositionsauftrag für das Festival «Boswiler Sommer» vergeben. Die Wahl der Jury fiel auf Ilai Weigl – wir gratulieren ganz herzlich!



*Erhalten Sie spannende Einblicke
in die Akademie für Neue Musik mit
unserem YouTube-Kanal!*



Gewinner des Kompositionsauftrags für den Boswiler Sommer

Ilai Weigl

Im Rahmen der Akademie für Neue Musik wurde dieses Jahr ein Kompositionsauftrag für das Festival Boswiler Sommer vergeben. Gewonnen hat Ilai Weigl – ganz herzliche Gratulation!

Ilai Weigl (geb. 2000) ist ein israelischer Komponist. Zunächst als Jazzpianist ausgebildet, schloss er sein Studium an der Alon School of Arts mit Auszeichnung ab, bevor er seinen obligatorischen Militärdienst als Pianist, Komponist und Arrangeur in einer Militärkapelle ableistete, wo er zunächst mit klassischen Musiker:innenn zusammenarbeitete. Im Jahr 2021 begann er den Bachelor of Music in Komposition an der Buchmann-Mehta Musikhochschule der Universität Tel Aviv unter der Leitung von Prof. Ruben Seroussi. Weigl nahm an der Klasse 2024/25 der Akademie für Neue Musik Boswil teil, wo seine Werke von Juliet Fraser und Daniel Gloger sowie Teilnehmenden der Akademie aufgeführt wurden. Seine Kompositionen wurden u.a. auch von den Israel Contemporary Players unter der Leitung von Zsolt Nagy aufgeführt. Nun freut er sich darauf, sein Studium in Europa voranzutreiben.



«Ich fühle mich aufrichtig geehrt, dass ich ausgewählt wurde, ein Werk für den Boswiler Sommer zu komponieren, vor allem, wenn man bedenkt, wie bereichernd meine Zeit bei der Akademie für Neue Musik Boswil war. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, an einen so schönen Ort unter solch festlichen Umständen zurückzukehren.» – Ilai Weigl

Save the date

Boswiler Sommer
«Aus meinem Leben»
4.-13. Juli



OPE(R)NLABOR #4

OPE(R)Nlabor – ein Ort der ganzheitlichen Weiterbildung für junge Sänger:innen und Pianist:innen!

Während einer Woche arbeiten ausgewählte Dozent:innen mit umfangreicher Berufserfahrung intensiv als Team zusammen, um den Teilnehmenden die nötigen Ressourcen zu vermitteln, mit denen sie ihr künstlerisches Profil schärfen und mit Selbstbewusstsein, Freude und Erfüllung im heutigen Musikbetrieb bestehen können.

Abseits des Stadtrubels in dem kleinen malerischen Ort Boswil wird in individuell zugeschnittenen Einzelstunden, unterstützender Gruppenarbeit, Mentalcoachings und Körperarbeit gezielt an der persönlichen Weiterentwicklung der Teilnehmenden gearbeitet. Sänger:innen profitieren von Arien- und Rollen-Coachings, Repertoirearbeit und Auftrittstraining. Pianist:innen vertiefen ihre Fähigkeiten in Orchestersimulationen und in der Zusammenarbeit mit Sänger:innen.

Unter der Leitung der Opernsängerin und Kulturmanagerin Stefanie C. Braun und der Kapellmeisterin Anne Hinrichsen entstehen in dieser Woche kreative Freiräume für ungestörte musikalische und szenische Entfaltung – eingebettet in die malerische Schweizer Landschaft. Das Abschlusskonzert findet bei schönem Wetter als Open-Air-Event statt und rundet die intensive Woche ab.



INFOKASTEN

Kursdaten: 20.-27. Juli 2025

Anmeldeschluss: Donnerstag, 08. Mai 2025

Szenisches Konzert: 26. Juli 2025, 19.30 Uhr
bei schönem Wetter Open-Air



Anmeldeformular



Weitere Informationen



Förderverein Künstlerhaus

Der Förderverein des Künstlerhauses unterstützt die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Stiftung. Als Mitglied sind Sie dem Künstlerhaus besonders verbunden. Sie erhalten vergünstigte Eintrittskarten. Die Programme für die Meisterkonzerte sowie für das Festival Boswiler Sommer werden Ihnen exklusiv frühzeitig zugestellt. Zudem bekommen Sie persönliche Einladungen für das Weihnachtskonzert sowie für die Generalversammlung. Der Jahresbericht hält Sie zusätzlich auf dem Laufenden.

Mitgliederbeiträge pro Jahr

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 150.– Paare

CHF 200.– Juristische Personen

CHF 500.– Gönner:innen¹

¹ gilt gleichzeitig als Paarmitgliedschaft

IBAN CH95 0900 0000 5001 1200 6

Subventions-/Sponsorpartner, Vergabestiftungen:

Kanton Aargau, Swisslos Kanton Aargau, Gemeinde Boswil, Hypothekbank Lenzburg, Schäfer Holzbautechnik AG, Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau (JSAG), Annelise Rothenberger-Stiftung, Bundesamt für Kultur, jugend+musik, EHW Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Josef Müller Stiftung Muri, Koch-Berner-Stiftung, Raiffeisenbank Boswil-Bünzen, Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung, Allianz Generalagentur Wohlen, Thomas Allgeier, Markus Kaufmann Stiftung, Annemarie und Rolf Graf



Hauptsponsor JSAG



Gönnerverein PRO JSAG

Die fesselnde Paarung aus ungehaltenem Enthusiasmus und sprudelnder Kreativität lässt im JSAG Musikmagie wahr werden! Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die wertvolle Arbeit des Künstlerhauses Boswil für die musikalische Jugendförderung und sagen gemeinsam mit uns: «Einmalig und immer wieder!».

Rückfragen an die Präsidentin Sunita Abplanalp:
sunita.abplanalp@kuenstlerhausboswil.ch

Mitgliederbeiträge pro Jahr

CHF 50.– Alumni

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 200.– Paare/Familien

IBAN CH24 0483 5059 6308 2100 0

E-Banking



Vorverkauf Tickets

+41 56 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

ticket@kuenstlerhausboswil.ch

www.kuenstlerhausboswil.ch

Impressum

Nr. 206, April – Mai 2025

Redaktion: Charlotte Röttger, Claudio Rossetti,

Irene Näf-Kuhn

Gestaltung: HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich

Druck: Multicolor Print AG, Baar

Auflage: 6500, erscheint 4 x jährlich

Programm April– Juni

April 2025

27.4. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Boswiler Meisterkonzert
Hagen Quartett

Mai 2025

11.5. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Boswiler Kinderkonzert
S' Wasserhäxli Ottilia

14.5. **Mittwoch, 18.30 Uhr**
GV Förderverein
19.30 Uhr
Konzert mit Ensemble Paul Burkhard

Juni 2025

1.6. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Boswiler Meisterkonzert
Azahar Ensemble

15.6. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Boswiler Meisterkonzert
Marina Viotti & Jan Schultz

Akademien und Kurse

OPE(R)Nlabor #4

Kursdaten: 20.-27. Juli 2025

Anmeldeschluss: 08. Mai 2025

Ausgesuchte Dozent:innen mit gesangsspezifischer Berufserfahrung engagieren sich in dieser Woche als Team, um dem Opern- und Gesangsnachwuchs die nötigen Ressourcen und die Ausrüstung mitzugeben, um ihr künstlerisches Profil zu schärfen und so im heutigen Musikbetrieb kompetent und selbstbewusst aufzutreten.

Boswiler Orchesterakademie für Amateure

Kursdaten: 05.-12. Oktober 2025

Anmeldeschluss: 01. Juli 2025

Die einzigartige Akademie richtet sich an begeisterte Amateurmusiker:innen jeden Alters aus der ganzen Schweiz. Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross werden spannende Orchesterwerke einstudiert und dabei mit Körperarbeit am Instrument sowie der Betreuung durch Spitzenmusiker:innen für jedes Register kombiniert. Gleichzeitig können wertvolle Kontakte zu Gleichgesinnten geknüpft werden.

Lebensenergie in der Musik als Mentaltraining

Datum: Samstag, 12.04.2025 **Zeit:** 10-18 Uhr
Ort: Künstlerhaus Boswil **Kurskosten:** Fr. 190.-

«Wenn wir die richtigen Klänge hören, können wir alle belebt, mit Energie angereichert und in Balance gebracht werden.» (John Diamond)

Durch Selbsterfahrung, Körperwahrnehmungsübungen im Medium Ton, Musik und Klang wie auch durch eigenes Ausprobieren erhalten die Teilnehmenden Einblick in die Materie. Die kreative Energie von Kunst kann sich in vielen Bereichen unseres Lebens manifestieren, sei es in der Arbeit, im Alltag oder in persönlichen Projekten. Sie ermutigt uns, die Welt aus anderen Blickwinkeln zu sehen und neue Perspektiven zu erkunden. Dieses Basis-Seminar richtet sich an Personen, die Persönlichkeitsentwicklung und Orientierung anstreben.

Abschlusskonzert: Werke von J. S. Bach, Mozart, Chopin, Liszt, Rachmaninoff

Dozentin: Larissa Schloss

Nähere Auskünfte und Anmeldung:

Larissa Schloss, Academy UniBioSens®
larissaschloss777@gmail.com;
T: +49/15112853467

Save the date

Boswiler Sommer

«Aus meinem Leben»

4.-13. Juli

Start Vorverkauf: 15. April 2025
Förderereins-Mitglieder 01. April
Reservation telefonisch oder via
Mail an ticket@kuenstlerhausboswil.ch



Das Boswil Aktuell wird digital!

Wir freuen uns, Ihnen das Boswil Aktuell ab der nächsten Ausgabe bequem online zur Verfügung zu stellen. Melden Sie sich einfach per E-Mail an office@kuenstlerhausboswil.ch an und erhalten Sie die nächste Ausgabe direkt in Ihrem Posteingang – ganz unkompliziert und umweltfreundlich!